

Unterrichtsentwurf

Datum:

Vorgelegt von: Britt, Christin

Thema der Unterrichtsstunde: Wir erkunden Roms Stadtbild

Thema der Unterrichtsreihe: Das antike Rom

Unterrichtsbesuch Nr. 4 bei Herrn Lenz	Schulname:
Unterrichtsfach: Gesellschaftswissenschaften	Schulleiter/-in:
Zeitraum:	Raum: K
Lerngruppe: K	
Erwartete Besucher/-innen:	

Schwerpunkt der individuellen Kompetenzentwicklung des LAA: Ich werde darauf achten meinen Redeanteil zurückzunehmen.

Im Zuge des Unterrichtsentwurfs wurde folgender Planungsteil besonders intensiv behandelt:

- 1. Planungszusammenhang/Einordnung der Stunde in die Unterrichtseinheit
- 2. Stand der Kompetenzentwicklung Ihrer Schüler und Schülerinnen
- 3. Angestrebter Kompetenzerwerb/-zuwachs und Standardkonkretisierung
- 4. Fachlich-inhaltlicher Schwerpunkt (Sachstruktur mit Reduktionsentscheidungen, Aufgaben-/Materialanalyse)
- 5. Begründung der Lehr- und Lernstruktur

Außergewöhnliche Ereignisse, die ggf. eventuell den Verlauf der Stunde beeinflussen könnten:

Die erste Stunde fällt vor dem Unterrichtsbesuch aus. Es könnte sein, dass sich nicht alle Kinder pünktlich zum Unterrichtbeginn in der Klasse befinden. Des Weiteren haben sie seit diesem Halbjahr in der zweiten Stunde Englisch und nicht GeWi, dies könnte zu Beginn der Stunde zu Verwirrung führen.

1. Einordnung der Stunde in die Unterrichtseinheit

Thema der Unterrichtseinheit	
Das antike Rom	
Thema der Unterrichtsstunde	Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung
1. Merkmale von Hochkulturen	Erschließen historisch (historische Quellen untersuchen)
2. Wir erkunden Roms Stadtbild	Erschließen – geografisch (Nutzung und Gestaltung von Räumen)
4. Der Alltag und das Wohnen im antiken Rom	Erschließen - politisch (politische Phänomene analysieren)
5. Das Römische Reich - Ausbreitung	Erschließen- geographisch (mit Karten umgehen)
6. Julius Cäsar	Urteilen (den eigenen Lernweg reflektieren)
7. Das Römische Reich - Zerfall	Methoden anwenden (Fragestellungen entwickeln und Vermutungen aufstellen)
8. Die fortschrittlichen Römer – Was bleibt heute?	Urteilen – den eigenen Lernweg reflektieren

2. Stand der lerngruppenspezifischen Kompetenzentwicklung (Lerngruppenanalyse)

Die Klasse besteht aus... SuS im Alter von 1.... Jahren.

Es handelt sich um eine lebhaft und diskutierfreudige Klasse, deren Sozialverhalten immer wieder negativ auffällt. Dies kommt vor allem in Gruppen- oder Partnerarbeiten zum Tragen. Da dies jedoch wichtige Sozialformen sind, werden sie dennoch immer wieder eingesetzt und eingeübt.

Die SuS sind an handlungsorientierten Tätigkeiten sehr interessiert und arbeiten gerne aktiv mit. Es könnte jedoch zu Unruhen kommen, da sie Klasse sehr lebendig ist.

Die Sprachkompetenz ist bei den SuS sehr heterogen ausgebildet. So befindet sich in der Klasse eine Schülerin, die nur gebrochen deutsch spricht (jedoch in Berlin geboren ist), aber auch Schüler*innen, die durchaus wortgewandt sind.

Das Erfassen von schriftlichen Aufgabenstellungen bewältigen die SuS gut, die Aufgabenstellungen sollten dennoch noch einmal im Plenum besprochen werden. Einige SuS der Klasse arbeiten bereits auf der Niveaustufe D, während sich wenige noch auf Niveaustufe C befinden.

Die SuS zeigen überwiegend ein großes Interesse am Fach Geschichte und Geografie, was durch gute und konzentrierte Mitarbeit auffällt.

3. Angestrebter Kompetenzerwerb/-zuwachs und Standardkonkretisierung

3.1. (Lerngruppenspezifische) Standardkonkretisierung

Standards (des RLP)	Stand der Kompetenzentwicklung	Standardkonkretisierung i.S.d. Unterrichtsplanung
<p>Fachbezogene Kompetenzen: 2.1 Erschließen - geografisch: - Nutzung und Gestaltung von Räumen untersuchen</p> <p>Niveaustufe C: Die SuS können an einem Beispiel mittels Informationsquellen Merkmale und die Nutzung des Raumes benennen</p> <p>Niveaustufe D: Die SuS können mithilfe von Informationsquellen die Nutzung und Gestaltung eines Raums beschreiben</p> <p>Thema und Inhalt: 3.3. Stadt und städtische Vielfalt - Gewinn oder ein Problem? Frühe Städte – Antike Großstadt Rom (Aufbau und Funktion)</p> <p>RLP Teil C, S. 29</p> <p>Schulinternes Curriculum: Stadt und städtische Vielfalt - Antikes Rom</p>	<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen: - Die SuS können Städte an bestimmten Merkmalen erkennen - Die SuS können Merkmale von früheren Hochkulturen benennen</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen: - Die SuS können anhand von Karten Städte und ihre Lage beschreiben - Die SuS wissen, dass Städte zunächst in der Nähe von Wasser erbaut wurden</p>	<p>Die SuS erarbeiten wichtige Informationen aus Textquellen heraus und stellen ein Gebäude des alten Roms mit seiner Funktion vor.</p>

3.2. Maßnahmen zur individuellen Kompetenzentwicklung

Niveaustufen des angestrebten Stundenstandards)	Individueller Stand der Kompetenzentwicklung	Differenzierte Maßnahmen zur Kompetenzförderung
Niveaustufe D Die SuS beschreiben ein Gebäude mit dessen Funktion und Nutzen.	Die SuS können Textquellen auswerten und wichtige Informationen entnehmen sowie der Klasse die Informationen gebündelt darstellen.	Die SuS erhalten Texte, die in ihrem Umfang und Komplexität dem Anspruch der SuS entsprechen.
Niveaustufe C Die SuS beschreiben ein Gebäude und dessen Funktion.	Die SuS können Texte erlesen und Aufgaben dazu bearbeiten. Sie können sich über Inhalte mit einem Partner/einer Partnerin austauschen.	Die SuS erhalten Texte, die gut zusammengefasst sind und deren Informationen leichter zu entnehmen sind.
May Sie kann ein Gebäude benennen.	May hat Schwierigkeiten beim Erfassen von Texten.	May wird der Text von Frau Pacholak vorgelesen.

4. Fachlich – inhaltlicher Schwerpunkt

- Aufgabenanalyse: Die SuS werden mit einem motivierenden Rätsel dazu veranlasst, sich mit dem antiken Rom (ca. 80 n. Chr.) auseinanderzusetzen. Sie folgen den Spuren eines Römers und ordnen anhand von Kriterien den Aussagen des Römers bestimmte Gebäude zu.

In dieser Zeit wird das Römische Reich von Kaiser Titus regiert. Es hat zu dieser Zeit die größte Ausdehnung des Reiches stattgefunden.

Den Rahmen der Unterrichtsstunde legt eine Geschichte: Es wurde ein Tagebuch von einem Römer (Gamos) gefunden, der jeden Tag in der Woche in einem festen Rhythmus durchlebte. Seine Erfahrungen schrieb er nieder. Leider hat er dabei nicht die Namen der Gebäude aufgeschrieben. Die SuS sollen in der Stunde herausfinden, welche Gebäude der Römer Gamos in seinem Tagebuch beschreibt. Die SuS werden in Dreier- sowie Zweierpärchen aufgeteilt, dann erhalten sie einen Wochentag zugewiesen. Zunächst müssen sie herausfinden welches der Gebäude das richtige ist. Dafür begeben sie sich an die Stationen und überfliegen die Texte. Haben sie das richtige Gebäude erkannt, nehmen sie sich die Texte mit an ihren Platz und beginnen ihn konzentriert zu erarbeiten. Dabei unterstreichen sie die wichtigsten Informationen. Sollten sie Schwierigkeiten haben das Gebäude zu finden, liegen Tippkarten für jeden Wochentag aus. Nach dem Erarbeiten der Texte sollen die SuS die dazugehörigen Steckbriefe über ihr Gebäude ausfüllen und es anschließend auf der großen Karte in der Mitte des Klassenzimmers wiederfinden.

- Differenzierung: In dieser Klasse befinden sich 5 Kinder mit einer Lese-Rechtschreibschwäche. Um diesen Kindern ein konstruktives Arbeiten zu gewährleisten, erhalten sie zum einen kürzere Texte und erhalten außerdem Unterstützung von Frau Pacholak, die mit der LAA in allen GeWi Stunden doppelt gesteckt ist.

- Sachstruktur: Diese Einheit setzt sich mit dem antiken Rom auseinander. Die Stadt wurde laut der Sage 753 von Romulus gegründet. In der Wissenschaft heißt es jedoch, dass sich die sieben umliegenden Hügel zusammengeschlossen haben. In diesem Gebiet gab es fruchtbare Erde, die für die Landwirtschaft gut genutzt werden konnte. Die Stadt wurde immer größer und wurde zunächst von etruskischen Königen beherrscht. Um 500 v. Chr. wurde der letzte König jedoch vertrieben und Rom wurde zu einer Republik. Das Römische Reich führte viele Kriege und eroberte immer mehr Städte. So weitete sich das Reich immer weiter aus. Zwischen 27 v. Chr. Bis 467 n. Chr. war das Römische Reich ein Kaiserreich. Die große Macht des Reiches rührte von der starken Streitmacht her, doch auch das gut gebaute Straßennetzwerk soll ein Grund für die große Ausdehnung gewesen sein. Auf dieser konnten Boten schnell von Aufständen berichten und die Soldaten zügig vorankommen.

Neben der herausragenden Kriegsführung entwickelten und errichteten die Römer faszinierende Bauwerke unter anderem in Rom. Die Entstehung der Aquädukte bildet die Grundidee für heutige Abwassersysteme. Es war für die damalige Zeit sehr fortschrittlich. Des Weiteren achteten die Römer sehr auf ihre Hygiene und errichteten Thermen, die von allen Bürgern kostenlos genutzt werden durften. Auch die Unterhaltung spielte im Römischen Reich eine zentrale Rolle und unterhielt die Bürger. Im Römischen Reich wurde Latein gesprochen, in dieser Sprache haben unsere 26 Buchstaben ihren Ursprung. Die Römer selbst waren nicht alle wohlhabend, Viele Bürger lebten in mehrstöckigen Häusern, die wie eine Insel neben den Straßen standen (Insula). In diesen Häusern war es im Winter meist sehr kalt, da Fensterscheiben noch nicht erfunden wurden und kein Feuer gemacht werden durfte, da sonst die Brandgefahr zu hoch war. Anders als die armen Bürger, lebten die Reichen Bürger in Villen, die etwas außerhalb der Stadt lagen. Sie hatten einen eigenen Wasserzugang und meist einen kleinen Bauernhof an ihrem Grundstück. Des Weiteren verfügten sie über die ersten Fußbodenheizungen.

Der Zerfall des Römischen Reiches fand langsam statt. 395 wurde das Reich in zwei Teile aufgeteilt, in Westrom und Ostrom. Das Reich im Westen zerfiel zuerst in einzelne Teile, das Oströmische Reich, dessen Führung von Byzanz aus (heute: Istanbul) herrschte, blieb noch bis ca. 476 erhalten.

- **Reduktion des Themas:** In dieser Unterrichtsreihe werden nicht alle Kaiser des Römischen Reiches besprochen. Es soll lediglich eine Übersicht über das damalige Reich erstellt werden.

5. Begründen der Lehr- /Lernstruktur

- **Stundenstruktur:** Der Einstieg der Stunde erfolgt über ein Bild von Rom. Die SuS sollen erkennen, um welche Stadt es sich handelt und begründen, woran sie diese erkannt haben. So beginnen sie bereits beim Einstieg damit zu Rätseln. Sofern ein Kind die Stadt erkennt, soll es genau benennen, woran es die Stadt erkannt hat. Mit dieser gezielten Nachfrage kann anschließend auf die anderen interessanten Gebäude verwiesen werden. Die SuS können nicht alle Gebäude sowie deren Funktion benennen. Ihre Wissenslücken sollen im Laufe der Stunde geschlossen werden. Diese Lücken erkennen die Kinder beim genaueren betrachten der früheren Stadt Rom.

Nach diesem Voreinstieg in das Thema, folgt die eigentliche Überleitung. Es werden die Tagebucheinträge des Römers Gamos vorgetragen, welche den Kindern die Motivation für das Erarbeiten der Textquellen geben soll. Vor der Erarbeitung werden den Kindern die Wochentage zugeordnet. Dies hat den Vorteil, dass keine Unruhe entsteht.

Bei der Erarbeitung arbeiten die Kinder in Zweier – bis Dreiergruppen zusammen. So können sie sich währenddessen austauschen und gegenseitig unterstützen. Auch der Steckbrief kann gemeinsam ausgefüllt werden. Sind sie mit diesem fertig, sollen sie ihr Gebäude auf der großen Karte in der Mitte des Raumes finden. So lernen die Kinder sich auf der Karte zurecht zu finden und können den Standort des Gebäudes den anderen Kindern in der Sicherung genau zeigen. Dies hat das Ziel den Kindern die antike Stadt Rom mit ihren damaligen Gebäuden näher zu bringen.

In der Sicherungsphase erläutert jede Gruppe ihr Gebäude und ebenfalls, warum Gamos dieses Gebäude gemeint haben muss. Dafür kommen die Kinder in einen Stehkreis in die Mitte des Klassenzimmers und stellen sich um die Karte von Rom herum. Die Kinder kommen in Bewegung und betrachten die Stadt aus einem anderen Blickwinkel. So wird die Sicherung nicht frontal stattfinden, sondern in einem kleinen Kreis, was ein konzentrierteres Arbeiten nach sich zieht. Die Klasse steht enger zusammen und kann einander besser zuhören. Außerdem können die Kinder ihre Ergebnisse direkt neben die Karte legen und es findet eine weitere Möglichkeit statt sich das Stadtbild vor Augen zu führen. Während die Kinder von ihren Gebäuden berichten, dürfen sie die Spielfigur des Gamos auf der Karte auf das richtige Gebäude stellen. Dies hat einen gewissen Spielcharakter und motiviert die Kinder zusätzlich sich auf die Auswertung zu konzentrieren. Zum Abschluss der Stunde informiert die LAA die SuS darüber, dass sie die Steckbriefe mitnimmt und auf ein Arbeitsblatt überträgt. In der nächsten Stunde wird sie diese austeilen, sodass jedes Kind die Ergebnisse im Hefter wiederfinden kann. Damit schenkt die LAA jeder Ausarbeitung eine gewisse Wertschätzung und die Ergebnisse werden weiterbearbeitet. Die letzte Frage richtet die LAA auf die Textquelle, die nicht bearbeitet wurde. Es handelt sich dabei um die „Insula“, die Mietshäuser der eher ärmeren Römer. Diese werden Thema der nächsten Unterrichtsstunde.

- **Medieneinsatz:** Neben einer Präsentation am Smartboard, wird es eine Karte von Rom geben, die auf dem Boden in der Mitte des Klassenzimmers ausliegen wird. So wird der Fokus der Kinder auf den Mittelpunkt des Klassenraums gerichtet. Des Weiteren wird es Stationskarten geben, auf denen die Gebäude zu sehen sind. Für die Sicherung steht eine Spielfigur des Römers Gamos bereit.

- **Sozialform:** Der Einstieg wird über ein Plenumsgespräch stattfinden. Diese Methode ist den Kindern gut vertraut und ermöglicht es den Kindern sich nach und nach näher mit dem Thema auseinanderzusetzen. In den Kleingruppen können die Kinder sich anschließend in der Erarbeitungsphase gegenseitig unterstützen. Die Sicherung findet in einem Stehkreis statt, der den Kindern es ermöglicht sich die Karte Roms detaillierter anzuschauen.

6. Konkretisierung der geplanten Lehr- und Lernprozesse

Zeit und Phasenfunktion	Elemente der Prozesssteuerung (Impulse, Arbeitsaufträge)	Schüleraktivität und erwartete Ergebnisse	Medien, Sozialform, u.a.m.
10' Problemstellung	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung - Einstieg durch Bilderrätsel („Welche Stadt?“) - Tagebuchvorstellung 	Meldungen (Meldekette), aktives Mitarbeiten	Smartboard (Plenum)
15' Erarbeitung/Problemlösung	<ul style="list-style-type: none"> - Wo war Gamos jeden Montag, Dienstag, etc.? - Erarbeitet die Textquellen und erstellt einen kleinen Steckbrief 	Die SuS lesen die Texte und unterstreichen wichtige Stellen. Anschließend füllen sie die Steckbriefe aus.	Arbeitsblatt (Kleingruppen)
5' Verifizierung	<ul style="list-style-type: none"> - Findet euer Gebäude im Stadtplan? 	Die Kinder sehen sich die Karte von Rom genau an.	Stadtkarte Rom
15' Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Wo war Gamos an den Wochentagen? - Was sind die Merkmale/Funktionen der Gebäude? 	Kinder stellen ihre Gebäude kurz vor bzw. beantworten die gezielten Fragen der LAA	Plenum (Stehkreis) Stadtkarte Rom Steckbriefe Spielfigur Gamos

7. Anhang

- Literaturverzeichnis

Auernhamer, H. (2005): Leben im alten Rom. Ausgearbeitete Stundenbilder für den handlungsorientierten Geschichtsunterricht. Donauwörth: Auer Verlag

Lauenburg, F. & Brätsch, K. (2014): Stationenlernen Geschichte 5./6. Klasse. Ägypten – Griechenland – Rom – Ständegesellschaft. Hamburg: Persen Verlag
Internetquellen:

<https://www.rome-museum.com/de/palatin-rom.php>

<https://rom-tourist.de/sehenswuerdigkeiten/palatin-huegel/>
<https://www.tutoria.de/unterrichtsmaterialien/geschichte/das-roemische-theater>






Bildquellen:

Antikes Rom in 3D: <https://de.maps-rome.com/karten-rom-antik/3d-karte-des-antiken-rom>

Römischer Bürger: <https://www.kinderzeitmaschine.de/antike/rom/lucys-wissensbox/ein-leben-in-rom-als/buerger-mit-recht/>

- Zusatzinformationen (Smartboard, Folien, Arbeitsblätter)

Folien am Smartboard

<p>Welche Stadt ist das?</p>  <p>Copyright</p> <p>Copyright</p> 	<p>Das antike Rom</p> <p>Das ist der Römer</p> <p>Gamos →</p>  <p>Copyright</p> 	<p>Montag, 05. Mai 80 n.Chr</p> <p>Heute habe ich meinen ehemaligen Nachbarn getroffen!</p> <p>Wir haben zusammen Sport gemacht und am Ende habe ich ein lukratives Geschäft abschließen können!</p> <p>Was für ein Montag...</p> 
--	--	---

Dienstag, 06. Mai 80 n. Chr.

Das war heute vielleicht spannend! Es war ein ereignisreicher Wettkampf! Viele haben nicht einmal die 7 Runden geschafft! Nur zwei haben es ins Ziel geschafft... puh!



Mittwoch, 7. Mai 80 n. Chr.

Heute war ich wie immer spazieren. Diese Gebilde in meiner Stadt sind wirklich erstaunlich! Ich stehe gerne davor und schaue mir die schönen Bögen an und lausche dem Wasser, das da durchfließt...



Donnerstag, 8. Mai 80 n. Chr.

Wie jede Woche genieße ich es einfach mich unterhalten zu lassen. Es ist immer wieder amüsant, wenn in dem Stück weibliche Figuren gespielt werden.



Freitag, 9. Mai 80 n. Chr.

Wie jede Woche freue ich mich immer besonders auf den Freitag und bin jedes Mal gespannt, ob ich wieder Kämpfe mit Menschen UND Tieren sehen darf.

Heute musste einer gegen einen Tiger ankämpfen! Unterhaltung pur!



Samstag, 10. Mai 80 n. Chr.

Nach dem ereignisreichen Tag gestern, war ich heute an meinem Lieblingsplatz. Es ist so famos, was Kaiser Augustus auf diesem Hügel errichtet hat!




Sonntag, 11. Mai 80 n. Chr.


Heute war wieder mein Lieblingstag: zu Hause sein mit meiner Familie. Mein Hund Rufus hat sich sehr gefreut, dass ich mit ihm gespielt habe. Es ist so schön ruhig außerhalb der Stadt.




1	Heute habe ich meinen ehemaligen Nachbarn getroffen! Wir haben zusammen Sport gemacht und am Ende habe ich ein lukratives Geschäft abschließen können! Was für ein Montag...
2	Das war heute vielleicht spannend! Es war ein ereignisreicher Wettkampf! Viele haben nicht einmal die 7 Runden geschafft! Nur zwei haben es ins Ziel geschafft... puh!
3	Heute war ich wie immer spazieren. Diese Gebilde in meiner Stadt sind wirklich erstaunlich! Ich stehe gerne davor und schaue mir die schönen Bögen an und lausche dem Wasser, das da durchfließt...
4	Wie jede Woche genieße ich es einfach mich unterhalten zu lassen. Es ist immer wieder amüsant, wenn in dem Stück weibliche Figuren gespielt werden.
5	Wie jede Woche freue ich mich immer besonders auf den Freitag und bin jedes Mal gespannt ob ich wieder Kämpfe mit Menschen UND Tieren sehen darf. Heute musste einer gegen einen Tiger ankämpfen! Unterhaltung pur!
6	Nach dem ereignisreichen Tag gestern, war ich heute an meinem Lieblingsplatz. Es ist so famos, was Kaiser Augustus auf diesem Hügel errichtet hat!
7	Heute war wieder mein Lieblingstag: zu Hause sein mit meiner Familie. Mein Hund Rufus hat sich sehr gefreut, dass ich mit ihm gespielt habe. Es ist so schön ruhig außerhalb der Stadt.




1. Findet das richtige Gebäude für euren Wochentag!



2. Lest die Textquellen und unterstreicht wichtige Informationen!











3. Füllt den Steckbrief für euer Gebäude aus!



4. Sucht euer Gebäude auf der Stadtkarte!

Arbeitsblätter Gebäude:

Name: _____	Datum: _____
Das Kolosseum	
<p>Zur Zeit der alten Römer gehörte der Besuch von Gladiatorenkämpfen zum beliebtesten Zeitvertreib. Alles war kostenlos und konnte somit auch von der ärmeren Schicht der Bevölkerung besucht werden. Während der Kämpfe wurde kostenloses Getreide verteilt. Deswegen spricht man auch oft von „Brot und Spielen“.</p> <p>Im Kolosseum, das ca. 79 n. Chr. eingeweiht wurde, konnten 50.000 Zuschauer Platz nehmen. Es gab über 80 Eingänge, die ein Drängen verhindert haben. Unterhalb des Kolosseums gab es Tunnel, in den sich Gänge für die Tiere und Gladiatoren befanden. Die Sitzordnung war folgendermaßen: Ganz unten saßen die Herrscher, Politiker und Adligen, etwas höher die wohlhabenden Bürger und ganz oben die arme Bevölkerung. Für die Tierhetzen ließ man gern wilde Tiere aus Asien oder Afrika gegeneinander oder gegen Menschen kämpfen. Es war immer ein Kampf um Leben und Tod. Gladiatoren waren meist Kriegsgefangene, Sklaven oder Freiwillige. Sie wurden in der Gladiatorenschule ausgebildet und konnten mit dem Kämpfen viel Geld verdienen. So konnte sich auch die Freiheit erkämpft werden.</p> <p>Man konnte das Kolosseum sogar fluten und Seeschlachten darstellen.</p>	
Aufgaben:	
1. Lies den Text. 	
2. Unterstreiche wichtige Informationen. 	
3. Fülle den Steckbrief aus! 	
4. Finde das Gebäude auf der Karte! 	

Name: _____	Datum: _____
Circus Maximus	
<p>Zur Zeit der alten Römer gehörte der Besuch von Wagenrennen zum beliebtesten Zeitvertreib. Alles war kostenlos und konnte somit auch von der ärmeren Schicht der Bevölkerung besucht werden. Während des Wettkampfes wurde kostenloses Getreide verteilt. Deswegen spricht man auch oft von „Brot und Spielen“.</p> <p>Der im Jahr 10 v. Chr. erweiterte Circus Maximus hatte Platz für etwa 300.000 Zuschauer und war damit die größte Anlage für öffentliche Spiele. Er nahm eine Gesamtlänge von 600 Meter ein und war 200 Meter breit. Ein Wettkampf dauerte immer einen kompletten Tag. Vor dem Rennen konnten die Zuschauer Wetten abschließen und die Fahrer dadurch viel Geld verdienen. Die Fahrer waren meist wohlhabende Bürger, da die Pferde, die Wagen und die Stallknechte sehr teuer waren. Die Teilnehmer mussten in der Regel sieben Runden fahren. Die Rennbahn war ein lang gestrecktes Oval. Eine Runde hatte zwei lange Geraden und zwei Kurven. Die Unfallgefahr für die Fahrer und Pferde war immer sehr hoch. Die Streitwagen waren sehr leicht gebaut und konnten hohe Geschwindigkeiten erreichen. Sie stießen oft mit Konkurrenten zusammen, brachen auseinander oder überschlugen sich in einer Kurve. Jeder wollte gewinnen und so nahm man wenig Rücksicht und war nicht fair. Die Fahrer wickelten sich die Zügel oft mehrmals um die Handgelenke oder gar den Körper, um die Pferde bei hohen Geschwindigkeiten noch leichter lenken zu können. Jedoch war dies fatal, wenn sie aus dem Wagen geworfen wurden. So zogen die Pferde sie oft noch viele Meter weit durch den Staub der Rennbahn, ehe der Fahrer es schaffte, die Zügel mit einem eigens dafür gedachten Dolch durchzuschneiden. Viele Pferde und Fahrer kamen bei den Wagenrennen durch Stürze und Unfälle ums Leben. Typische Gespanne bei den Rennen waren Dreispänner und Zwäuspänner. Das wohl bekannteste Gespann ist aber die Quadriga mit vier vorgespannten Pferden.</p>	
Aufgaben:	
1. Lies den Text. 	
2. Unterstreiche wichtige Informationen. 	
3. Fülle den Steckbrief aus! 	
4. Finde das Gebäude auf der Karte! 	

Name: _____

Datum: _____

Die Aquädukte

Die Bevölkerung im Römischen Reich wuchs stetig an. Vor allem die Städte wurden immer größer. Natürlich mussten die Menschen mit Wasser versorgt werden. Dies war gar nicht so einfach, da die alten Römer sehr verschwenderisch mit Wasser umgingen. Sie nutzten es nicht nur als Trinkwasser, sondern auch in Badeanstalten, Springbrunnen, zur Dekoration, in Gartenanlagen oder in der Landwirtschaft. Besonders knapp wurde das Wasser in den Sommermonaten. Das Flusswasser wurde dann wegen der Hitze ungenießbar. Daher begannen die Römer 312 v. Chr. damit Aquädukte zu bauen. Das Wort Aquädukt setzt sich aus „aqua“ = Wasser und „ducere“ = zusammenführen. Aquädukte sind wahre Wunderwerke der Antike. Sie erstreckten sich über mehrere hundert Kilometer und die Gefälle wurden von Architekten und Vermessern genau berechnet, damit das Wasser von den Quellen immer gleichmäßig fließen konnte. Als Baumaterial nutzten die Römer eine frühe Variante von Beton. Sie mischten Vulkangestein, Kies, Kalk und Wasser zu einem billigen und haltbaren Baustoff zusammen. Typisch für die Aquädukte sind auch die „Arkaden“ - die Rundbögen. Die Leitungen waren in der Regel überdacht, damit das Wasser nicht verschmutzte.

Auch für das Abwasser hatten die Römer eine Lösung. Sie bauten die „cloaca maxima“ - einen großen Abwasserkanal. In diesem flossen viele kleine Kanäle aus der Stadt. Sie leiteten den Dreck, Abfall und das Abwasser der Römer ungründig in den Fluss Tiber. Nach heutiger Sicht war dies natürlich nicht die beste Lösung, trotzdem setzten die Römer mit ihrem Abwassersystem neue Maßstäbe für den Städtebau und die Hygiene in den folgenden Jahrhunderten. Reiche Bürger hatten sogar Wasserleitungen, die in ihr Haus führten. Diesen Luxus besaßen nur die wenigsten Römer. Daher gab es öffentliche Badhäuser.

Aufgaben:

1. Lies den Text.



2. Unterstreiche wichtige Informationen.



3. Fülle den Steckbrief aus!



4. Finde das Gebäude auf der Karte!



Name: _____

Datum: _____

Die Thermen und Badeanstalten

Unterhaltung und Körperpflege waren den Römern sehr wichtig, deswegen gab es im alten Rom viele Badeanstalten und Thermen. Die ersten wurden 19 v. Chr. fertig gestellt. Meist war sogar der Eintritt frei. Hier konnten sich die Römer jedoch nicht nur waschen, es gab dort Bibliotheken, Gaststätten, Turnsäle und Massagekabinen. Die Thermen sahen aus wie Paläste und die Römer verbrachten viel Zeit in ihnen (teilweise bis zu 9 Stunden). Geheizt wurde das Wasser durch „Hypokaustum“. Dabei wurde heiße Luft durch Röhren weitergeleitet und somit Fußböden und Wände erwärmt. Die Römer erfanden also auch schon den Vorläufer der modernen Fußbodenheizung. Männer und Frauen durften sich damals aber nicht zur selben Zeit in den Thermen aufhalten. Deswegen gab es entweder unterschiedliche Zeiten für den Besuch von Frauen und Männern oder man baute zwei Thermen, eine für Frauen und eine für Männer.

Es gab hier zudem noch Gemeinschaftstoiletten, auf denen bis zu 50 Leute Platz hatten. Die Toilette war wie das Bad ein wichtiger Ort, um Geschäfte abzuschließen. Am Boden lief ständig Wasser durch, sodass alles sofort abtransportiert wurde. Kanäle leiteten das Abwasser in die „cloaca maxima“. Von dort fließt es in den Tiber. Nur reiche Römer hatten eigene Toiletten oder Badmöglichkeiten in ihren Häusern.

Aufgaben:

1. Lies den Text.



2. Unterstreiche wichtige Informationen.



3. Fülle den Steckbrief aus!



4. Finde das Gebäude auf der Karte!



Name: _____

Datum: _____

Insula

In der Stadt im alten Rom lebten die meisten Menschen in großen Häusern. Diese standen wie Inseln nebeneinander und wurden von den Straßen getrennt. Deshalb nannte man sie „insula“. Meist befanden sich im Erdgeschoss dieser Häuser Läden oder Werkstätten. Oft lebten die Händler sogar in ihren Läden. Ansonsten gab es viele kleine Wohnungen. Da der Platz der Stadt sehr beschränkt war, wurde sehr hoch gebaut. Es gab Häuser, die bis zu fünf Stockwerke hatten. Die Häuser waren jedoch meist nicht sehr sicher. Ständig gab es Risse in den Wänden, da sie zu dünn waren. Im Erdgeschoss gab es in der Regel fließendes Wasser. In die oberen Stockwerke musste das Wasser jedoch mit Eimern gebracht werden. Dieses konnten sich die Menschen aus Wasserbecken nehmen. Die günstigen Wohnungen waren meist die, die ganz oben waren. Oft lebten dort Sklaven. Fensterglas kannte man zur Zeit der Römer noch nicht. So wurden die Fenster mit Gittern versehen, die jedoch nicht vor Kälte schützten. Teilweise besaßen die Fenster Läden aus Holz, die an die Seiten angebracht waren. Diese hielten die Kälte ein wenig draußen, ließen jedoch auch kein Licht mehr hinein. Im Sommer war es oft zu heiß und stickig und im Winter unerträglich kalt. Wegen der Brandgefahr durfte jedoch kein Feuer gemacht werden. Es durfte demnach in einer Insula auch nicht gekocht werden. Die Bürger mussten Imbisse aufsuchen, wenn sie warmes Essen haben wollten.

Aufgaben:

1. Lies den Text.



2. Unterstreiche wichtige Informationen.



3. Fülle den Steckbrief aus!



4. Finde das Gebäude auf der Karte!



Name: _____

Datum: _____

Villa

Reiche Römer wohnten in einer Villa mit einem schön angelegten und offenen Innenhof. Dieser wurde Atrium genannt. In seiner Mitte waren ein Regenauffangbecken, Gärten und Sitzgelegenheiten. Rundum waren Schlafräume, Küche, Kinderzimmer, Toiletten, Esszimmer und das Arbeitszimmer verteilt. Die Wände solcher Villen waren kunstvoll verziert. Sie waren bemalt und mit wundervollen Mosaiken geschmückt. Das sind Bilder, welche aus vielen bunten Steinchen oder Scherbenresten erstellt wurden. Trotz des Reichtums gab es nicht viele Möbel. Viele der Zimmer hatten auch keine Fenster. Es gab lediglich kleine Tische, und Truhen sowie Betten und Liegen um zu essen (es wurde meist im Liegen gegessen). Als Lichtquelle wurden Öllampen genutzt. Auch kannten die Römer schon Haustiere. Vor allem Hunde waren als Bewachung des Hauses beliebt. Jedoch hatten natürlich nicht alle Römer die finanziellen Mittel, um sich eine Villa leisten zu können.

Aufgaben:

1. Lies den Text.



2. Unterstreiche wichtige Informationen.



3. Fülle den Steckbrief aus!



4. Finde das Gebäude auf der Karte!



Name: _____

Datum: _____

Das Marcellus Theater

Das Marcellus Theater wurde 11 v. Chr. von Augustus fertiggestellt. Der Bau wurde von Cäsar begonnen, nach seinem Tod beendete Augustus sein Vorhaben. Augustus benannte das Theater nach seinem zuvor verstorbenen Neffen Christus Marco Claudio Marcellus. Das Theater hatte einen Durchmesser von 111 Metern und war das bedeutendste und größte Theater im alten Rom. Es war 33 Meter hoch und bot 10.000 - 20.000 Zuschauern Platz. Da es jedoch freien Eintritt gab, musste man rechtzeitig vor Ort sein, um einen guten Sitzplatz zu bekommen.

In dem Theater wurden oft Komödien oder Tragödien gespielt. Es gab nur männliche Schauspieler, die meist Sklaven oder Freigelassene waren. Es galt nämlich als unehrenhaft sich zur Schau zu stellen.

Die wichtigste Theaterform war damals die Pantomime (ein Schauspiel ohne Worte), welches durch Musik begleitet wurde.

Die Schauspieler trugen oft Masken, die mit auffälligen Farben und Ausdrücken bemalt wurden.

Das Publikum war sehr gemischt. Es saßen Senatoren, reiche Bürger, aber auch arme Bürger in einem Theater beisammen.

Aufgaben:

1. Lies den Text.



2. Unterstreiche wichtige Informationen.



3. Fülle den Steckbrief aus!



4. Finde das Gebäude auf der Karte!



Name: _____

Datum: _____

Palatin - Der Kaiserpalast

Der Palatin ist einer der sieben Hügel, aus denen Rom entstanden. 753 v. Chr. entstanden sein soll. Er ist der bekannteste und der Sage nach hat Romulus hier den Grundstein für das spätere Rom gelegt.

Kaiser Augustus hat zu seiner Zeit (63 v. Chr. bis 14 n. Chr.) viele Häuser auf diesem Hügel gekauft und ausbauen lassen. Es wurde ein großer Palast auf dem Hügel erbaut.

Nach Augustus zogen die nächsten Kaiser ebenfalls in diese Gegend und so entstanden immer mehr Paläste auf diesem Hügel.

Nur wohlhabende Bürger durften in das Stadttal hinein. Auf dem Palatin stehen nicht nur Wohnhäuser, sondern auch viele Tempel, die für die römischen Gottheiten gebaut wurden.

Merke: Das Wort „Palast“ leitet sich aus dem italienischen „palazzo“, also vom „palatin“ ab!

Aufgaben:

1. Lies den Text.



2. Unterstreiche wichtige Informationen.



3. Fülle den Steckbrief aus!



4. Finde das Gebäude auf der Karte!



Steckbriefe:

Steckbrief: Kolosseum	
Frage	Antwort
Wann erbaut?	
Was fand dort statt?	
Wer durfte zusehen?	
Eintritt	

Steckbrief: Circus Maximus	
Frage	Antwort
Wann erbaut?	
Was fand dort statt?	
Wer durfte zusehen?	
Eintritt	

Steckbrief: Aquädukte	
Frage	Antwort
Was bedeutet der Name?	
Wofür wurde es erbaut?	
Wofür wurde das Wasser verwendet?	
Wann wurden die ersten gebaut?	

Steckbrief: Palatin - Der Kaiserpalast	
Frage	Antwort
Was ist der Palatin?	
Wer ließ dort den ersten Palast bauen?	
Wann regierte Kaiser Augustus?	

Steckbrief: Marcellus Theater


Frage	Antwort
Wer durfte es besuchen?	
Wer waren die Schauspieler?	
Nach wem wurde es benannt?	
Eintritt	

Steckbrief: Thermen/ Badeanstalten

Frage	Antwort
Was konnte man dort machen?	
Wie lange blieb man dort?	
Wer benutzte sie?	
Eintritt	

Steckbrief: Villa

Frage	Antwort
Wer wohnte dort?	
Welche Räume gab es dort?	
Wo lagen die Häuser?	
Was wurde als Lichtquelle genutzt?	

Name: _____		Datum: _____	
Auf den Spuren von Gamos..			
In seinem Tagebuch schildert Gamos, was er jeden Tag in seiner Stadt Rom unternimmt.			
Trage die richtigen Gebäude ein!			
			
Tag	Tagebucheintrag	Gebäude	
Montag	Heute habe ich meinen ehemaligen Nachbarn getroffen! Wir haben zusammen Sport gemacht und am Ende habe ich ein lukratives Geschäft abschließen können! Was für ein Montag..		
Dienstag	Das war heute vielleicht spannend! Es war ein ereignisreicher Wettkampf! Viele haben nicht einmal die 7 Runden geschafft! Nur zwei haben es ins Ziel geschafft... puh!		
Mittwoch	Heute war ich wie immer spazieren. Diese Gebäude in meiner Stadt sind wirklich erstaunlich! Ich sehe gerne davor und schaue mir die schönen Bögen an und lausche dem Wasser, das da durchfließt..		
Donnerstag	Wie jede Woche genieße ich es einfach mich unterhalten zu lassen. Es ist immer wieder amüszant, wenn in dem Stück weibliche Figuren gespielt werden.		
Freitag	Wie jede Woche freue ich mich immer besonders auf den Freitag und bin jedes Mal gespannt, ob ich wieder Kämpfe mit Menschen UND Tieren sehen darf. Heute musste einer gegen einen Tiger ankommen! Unterhaltung pur!		
Samstag	Nach dem ereignisreichen Tag gestern, war ich heute an meinem Lieblingsplatz. Es ist so famos, was Kaiser Augustus auf diesem Hügel errichtet hat!		
Sonntag	Heute war wieder mein Lieblingstag: zu Hause sein mit meiner Familie. Mein Hund Rufus hat sich sehr gefreut, dass ich mit ihm gespielt habe. Es ist so schön ruhig außerhalb der Stadt.		

Tippkarten für die einzelnen Wochentage:

Montag

Heute habe ich mich beim Waschen mit einem Freund sehr gut unterhalten.

Dienstag

So ein Wagenrennen ist wirklich spannend! Vielleicht versuche ich es auch mal eines Tages..

Mittwoch

Es ist wirklich faszinierend wie meine Stadt mit Wasser versorgt wird!

Donnerstag

Ich habe mich wie immer köstlich amüsiert. So eine Aufführung hier ist immer wieder unterhaltsam.

Freitag

So ein rundes Theater findet man auch wirklich nicht überall!

Sonntag

Ich bin froh, dass ich einen eigenen Zugang zum Wasser haben.
So kann ich ganz für mich sein.

Samstag

Ich stäige so gerne auf diesen Hügel und sehe mir die prächtigen
Bauwerke an.